



UntermRegenbogen

Evangelischer Kindergarten Delmenhorst



KONZEPTION
Krippe

Der Rahmen

Familiär – Unsere Räumlichkeiten
Evangelisch – Unser Profil
Familienergänzend – Unser Leitbild

Die Pädagogik

Tagesablauf und Rituale
Unsere pädagogischen Schwerpunkte
Behutsame Eingewöhnung
Beziehungsvolle Pflege und Sauberkeitserziehung
Gesundheitserziehung
Religion
Bildung
Beobachtung und Dokumentation
Freispiel

Bildungsbereiche nach dem niedersächsischen Orientierungsplan

Emotionale und soziale Kompetenz
Sprache und Sprechen
Entwicklung kognitiver Fähigkeiten
Lebenspraktische Fähigkeiten
Wahrnehmung und Bewegung
Feinmotorik
Mathematisches Grundverständnis und Naturerfahrung
Ästhetische Bildung, Malen und Singen

Zusammenarbeit und Qualitätsentwicklung

Zusammenarbeit im Team und Fortbildungen
Zusammenarbeit mit den Eltern
Konzeption und Qualitätsentwicklung

Familiär – Unsere Räumlichkeiten

Der Kindergarten „Unterm Regenbogen“ wurde im Jahr 1963 errichtet, mit Gründung eines Gemeindezentrums und der „Heilig-Geist-Kirche“. Neben dem Kindergartengelände entstand gleichzeitig das Pfarrhaus. Dieses Haus wurde 2008 renoviert und den Bedürfnissen von Krippenkindern entsprechend umgebaut.



In der familiären, wohnlichen Umgebung fühlen sich unsere Kleinsten seitdem sehr wohl. Sie können sich in allen Räumen und im Flurbereich frei bewegen.

Die Küche bietet ausreichend Platz für die Einnahme der Mahlzeiten oder für Spiel- und Beschäftigungsangebote, z. B. Spiele am Tisch oder Malen und Basteln.

Im großen Bewegungsraum bieten Turnbank, Matten, eine Sprossenwand und vielerlei Baumaterial den Kindern den nötigen Freiraum. Hier kann geklettert, gebaut und balanciert werden.

Im kleineren Gruppenraum werden Rollenspielmaterialien, Bilderbücher in der Sofaecke und Konstruktionsmaterialien auf dem Bauteppich angeboten.

Unser Schlafraum bietet den Kindern die Möglichkeit, sich zu entspannen und Mittagsschlaf zu halten.

Der Sanitärraum ist mit einem Wickelbereich, einer Kinderdusche und zwei Kinderwaschbecken eingerichtet. Die Kindertoilette befindet sich in einem abgetrennten Bereich.

Zwei Räume haben einen Zugang zum Außengelände unserer Krippe.

Der Innenhof bietet mit dem großen Sandspielbereich, einer Grünfläche mit Kletterbaum und Beerenbüschen eine angenehme Spielatmosphäre.

Auf der angrenzenden Krippenwiese können die Kinder über die Wackelbrücke in das Krippenbaumhaus klettern oder mit Naturmaterialien spielen.

Evangelisch – Unser Profil

Jeder Junge, jedes Mädchen ist als Geschöpf Gottes einmalig und unverwechselbar, ist anders als andere Kinder. Dieses Bild vom Kind achtet die Persönlichkeit und Individualität des Kindes, akzeptiert seine Intimsphäre, geht von der Offenheit jeglicher Entwicklung aus, vertraut in die kindlichen Kräfte und gesteht jedem Kind ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Eigenaktivität zu.

Für Kinder ist eine sichere Bindung die elementare Basis für eine gesunde psychische und soziale Entwicklung. Sie sind von fürsorglichen, emotionalen, sicheren und beschützenden Bindungen abhängig.



Wir möchten dem Kind mit Achtsamkeit und Respekt begegnen, ihm dafür einen geschützten Rahmen bieten und es bei seinen Erlebnissen begleiten. Wir ermöglichen jedem Kind ein Lernen in Geborgenheit.

Religiöse Bildung und Erziehung beginnen – noch vor dem Verstehen von Inhalten – mit dem Wahrnehmen und Erleben von religiösen Angeboten mit allen Sinnen.

Wir ermöglichen dem Kind elementare Glaubenserfahrungen durch:

- ✓ Geborgenheit und Gemeinschaft
- ✓ Gebete, Lieder, Gesten und Geschichten
- ✓ Leben mit christlichen Ritualen
- ✓ Staunen und Urvertrauen, Freude und Dankbarkeit
- ✓ Frühe Werteorientierung

Familienergänzend – Unser Leitbild

Oberste Priorität hat für uns als Krippeneinrichtung das Wohl des Kindes. Wir verstehen uns als familienunterstützend und familienbegleitend. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir eine Partnerschaft bilden, um für das Kind günstige Entwicklungsbedingungen zu schaffen. Wir sehen uns als Lern-, Betreuungs- und Erziehungsort, der eine sinnvolle Ergänzung zum Elternhaus darstellt. Die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes bleiben die Eltern.



Tagesablauf und Rituale

Kinder lieben und brauchen Rituale. Sie vermitteln ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Sie brauchen stets einen strukturierten Tagesablauf, um sich im Alltag zurechtzufinden und sich geborgen zu fühlen.

Folgende Elemente bestimmen den Tagesablauf in unserer Krippe:

- ✓ Frühdienst
- ✓ Freispielphase
- ✓ Tür- und Angelgespräche mit den Eltern
- ✓ Vorbereitung von Aktionen und Bildungsangeboten
- ✓ Bildungangebote
- ✓ Spiele im Außenbereich
- ✓ Ausflüge
- ✓ Gemeinsamer Sing- und Spielkreis
- ✓ Freispiel
- ✓ Nachmittagsvesper
- ✓ Angeleitetes Freispiel in Haus oder Garten
- ✓ Gleitende Abholzeit
- ✓ Morgenkreis
- ✓ Lieder, Singspiele, Fingerspiele
- ✓ Gemeinsames Frühstück
- ✓ Wickeln
- ✓ Gemeinsames Mittagessen mit Tischritual
- ✓ Abholzeit einiger Kinder
- ✓ Schlaf-/Ruhezeit

Folgende Aktivitäten finden darüber hinaus regelmäßig statt:

- Ausflüge (Schrebergärten, Spielplätze, Wälder, Graftanlagen)
- Gesundes Freitagbüfett
- Gegenseitige Besuche mit dem Seniorenstift
- Besuch auf dem Bauernhof
- Ab Januar Eingewöhnung der älteren Kinder im Kindergarten
- Waldwoche



Unsere pädagogischen Schwerpunkte

Behutsame Eingewöhnung

Wir ermöglichen jedem Kind mit einer wohldurchdachten und individuell gestalteten Eingewöhnungsphase einen optimalen und sanften Start in die Krippe. Dabei sind wir auf die Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen. Schon drei Monate, bevor das kleine Kind in die Krippe kommt, gibt es ein erstes Elterntreffen.

DIE PÄDAGOGIK

Wir erklären den Eltern ausführlich die gemeinsame Eingewöhnung ihres Kindes. Berufstätige Eltern können sich frühzeitig auf die Dauer und den Umfang der Eingewöhnung einstellen.

Dieses Treffen und eine Info-Broschüre dienen dazu, den Eltern Sicherheit und Orientierung zu geben.

Etwa einen Monat vor Krippenbeginn finden kurze Einzelgespräche mit den Eltern statt. Je nach Wunsch als Hausbesuch oder in der Einrichtung. Da es hierbei individuell um das einzelne Kind geht, wird dieses Gespräch schon von der späteren Bezugsperson des Kindes geführt. Sie geht auf alle Fragen der Eltern ein. Damit möchten wir den Eltern Sicherheit und die Gewissheit einer guten Betreuung ihres Kindes geben.



Die Eingewöhnungszeit dient den Kindern und den Eltern dazu, in einer Atmosphäre des gegenseitigen Vertrauens eine positive Beziehung aufzubauen. Der Aufbau einer derartigen Beziehung dauert in der Regel drei Wochen. Während der ersten vier Tage bleibt ein Elternteil gemeinsam mit dem Kind in der Krippe.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die pädagogische Kraft als Bezugsperson akzeptiert, d.h. sich von ihr bei Bedarf beruhigen und trösten lässt.

Eine weitere Eingewöhnungsphase ist der Übergang von der Krippe in den Kindergarten. Wir begleiten die Kinder im letzten halben Jahr vor dem Wechsel in den Kindergarten einmal in der Woche beim Besuch in den Kindergartengruppen unserer Einrichtung. Sich auf etwas Neues, Unbekanntes einzustellen, ist mit Ängsten verbunden. Daher ist uns ein sensibler Umgang mit dem Übergang sehr wichtig.

Beziehungsvolle Pflege und Sauberkeitserziehung

Der Pflege des Kindes kommt in der Krippenbetreuung eine große Bedeutung zu. Dazu gehört das Waschen, Zähne putzen, Wickeln und der Toilettengang. Während der Pflege werden wichtige Grundlagen für eine enge Bindung und eine gute Beziehung zwischen Kind und Erzieherin aufgebaut.

Dafür schaffen wir die Rahmenbedingungen, indem wir einen separaten, angenehm gestalteten Wickelraum zur Verfügung haben. Licht und Wärme tragen zu einer Wohlfühlatmosphäre für Kind und Pädagogin bei.

Die Bezugsperson ist durch nichts abgelenkt und kann sich so auf jedes einzelne Kind konzentrieren. Die Pflegesituation bietet viele Kommunikationsanlässe, die von uns genutzt werden, um in einem intensiven Austausch mit dem Kind zu sein.

Sowohl beim Wickeln als auch beim Toilettengang achten wir auf die Intimsphäre der Jungen und Mädchen.



DIE PÄDAGOGIK



Wenn das Kind es wünscht, sollte die Toilettentür geschlossen werden. Durch eine liebevolle Körperpflege und ohne Zwang und Leistungsdruck möchten wir das Kind zur Sauberkeit hinführen. Sehr wichtig ist uns dabei die ständige Zusammenarbeit und Absprache mit den Eltern.

Gesundheitserziehung

Unter Gesundheitserziehung verstehen wir die Stärkung der körperlichen Gesundheit und des Wohlbefindens. Dies möchten wir erreichen durch eine gesunde, kindgerechte Ernährung ohne Süßigkeiten, ausreichend Bewegungs- und Ruheperioden und dem täglichen Spielen an der frischen Luft. Dabei ist die Orientierung am individuellen Rhythmus des Kindes, eine intensive Zuwendung und die Beachtung der Bedürfnisse des Kindes von entscheidender Bedeutung.

In Zusammenarbeit mit den Eltern sorgen wir täglich für ausreichend frisches Obst und ein gesundes Büfettessen am Freitag. Essen soll Spaß machen. Bei uns gibt es gemeinsame Mahlzeiten an kleinen Gruppentischen. Jede pädagogische Kraft betreut dabei ihre Eingewöhnungskinder. Wir sorgen für eine angenehme Tischatmosphäre und unterstützen das Kind während des Essens beim Selbsttun. Die individuellen Essbedürfnisse des Kindes nehmen wir wahr und ernst. Wir informieren die Eltern über das Essverhalten ihres Kindes.



Während unseres Tagesablaufs hat das Kind die Möglichkeit, sich ausreichend zu bewegen. Eine Turnhalle und das Außengelände sorgen für Bewegungsanregungen. Das tägliche Spielen an der frischen Luft ist für uns selbstverständlich, da es die Widerstandsfähigkeit des Kindes fördert.

Für Krippenkinder gehören Ruhe- und Schlafpausen zum Tagesablauf. In Absprache mit den Eltern richten wir uns nach den Schlafbedürfnissen jedes einzelnen Kindes und sorgen für eine Wohlfühlatmosphäre. Während des Einschlafens ist eine pädagogische Kraft stets bei den Kindern und sorgt dafür, dass jedes Kind ohne Angst entspannen und einschlafen kann. Wer nicht schlafen möchte, steht nach einer kurzen Ausruhzzeit wieder auf.

DIE PÄDAGOGIK



Religion

Als evangelische Einrichtung wollen wir die christlichen Rituale und die kirchlichen Feste, z.B. Erntedank, Weihnachten und Ostern gemeinsam mit den Kindern leben. Unsere Krippenkinder nehmen an Gemeindefesten und Familiengottesdiensten teil, zu denen die Eltern eingeladen werden. Mit den Eltern, Kindergartenkindern und dem Pastor lernen die Kinder die Kirche als Ort der Begegnung kennen.

In regelmäßigen Abständen treffen wir uns mit den Kindern zu einer kleinen Andacht im Gruppenraum. Wir bilden einen Kreis und zünden eine Kerze an. Für etwa eine halbe Stunde singen wir christliche Lieder, sprechen ein Gebet, erzählen von Gott, spielen christliche Singspiele oder erzählen biblische Geschichten. Eine schöne, ruhige Atmosphäre lässt die Kinder Geborgenheit spüren.

„Religiöse Erziehung fängt also nicht erst da an, wo ein Kind etwas verstehen kann und wo man ihm mit Worten einen Inhalt erklären kann. Sie beginnt dort, wo das Kind etwas wahrnehmen kann... Die Worte und das Verstehen kommen später.“
Fulbert Steffensky

Bildung

Wir vertrauen auf die Selbstbildungsprozesse des Kindes. Damit sich das Kind bilden kann, bedarf es einer guten Bindung zu seiner Bezugsperson, die ihm Sicherheit und Orientierung gibt und es begleitet und unterstützt.

In unserer Krippe bekommen die Kinder optimale Bildungsmöglichkeiten geboten.

Wir setzen an den Stärken des Kindes an, da so das Selbstbewusstsein gestärkt wird. Unsere Gruppenräume und der Bewegungsbereich sind durch ihre Vielfalt anregend und für die Kinder veränderbar gestaltet.



DIE PÄDAGOGIK

Die Angebote beziehen sich auf sämtliche Bereiche frühkindlicher Bildung, wie sie im niedersächsischen Orientierungsplan beschrieben sind:

- ✓ Emotionale und soziale Kompetenz
- ✓ Sprache und Sprechen
- ✓ Entwicklung kognitiver Fähigkeiten
- ✓ Lebenspraktische Fähigkeiten
- ✓ Grobmotorik und Bewegung
- ✓ Feinmotorik
- ✓ Mathematisches und naturwissenschaftliches Grundverständnis
- ✓ Ästhetische Bildung

Wir halten es für wichtig, unsere Kinder in diesem jungen Alter ganzheitlich und in allen Bildungsbereichen **zu fördern und zu fordern**. Dies ist der Grund, weshalb wir uns ganz bewusst gegen einen einzelnen Bildungsschwerpunkt als spezifisches Profil entschieden haben.

Beobachtung und Dokumentation

Durch gezielte und geschulte Beobachtungen jedes einzelnen Kindes, dokumentiert durch Bildungs- und Lerngeschichten, ermöglichen wir eine individuelle Förderung. Wir dokumentieren die Bildungsaktivitäten der Kinder durch Fotos und Erklärungen, die in gemeinsamer Arbeit mit den Eltern in die Portfolioordner der Kinder eingehen.



Freispiel

Von großer Bedeutung ist für uns das Freispiel und somit das Lernen in der Gemeinschaft, denn keiner kann so mit Kindern spielen wie Kinder untereinander. Frei spielen heißt, selber wählen, wo, womit und mit wem die Kinder spielen möchten. Sie treten miteinander in Kontakt, lernen Rücksichtnahme, aber auch eigene Interessen durchzusetzen und Konflikte zu lösen, lernen Dinge voneinander, ahmen sich nach, sind sich Ideengeber, setzen ihre eigenen Ideen um und entscheiden immer wieder, was für sie wichtig ist.

Während des angeleiteten Freispiels beobachten wir die Kinder und geben bei Bedarf Unterstützung. Ist eine Spielsituation zustande gekommen, ziehen wir uns langsam zurück und lassen die Kinder wieder selbst agieren.

Emotionale und soziale Kompetenz

Voraussetzung für die emotionale Entwicklung der Krippenkinder ist eine sichere Bindung. Daher legen wir großen Wert auf eine sanfte Eingewöhnung. Zusammen mit regelmäßigen Ritualen und einer festen Tagesstruktur fühlt sich das Kind sicher, geborgen und den Anforderungen des Lebens gewachsen.

Im täglichen Gruppenablauf der Krippe nimmt das Kind sich selbst wahr. Es lernt unterschiedliche Gefühlsreaktionen wie Freude, Wut, Enttäuschung, Trauer und Angst bei sich und anderen kennen. Es lernt Einfühlungsvermögen und Verständnis für die Gefühle anderer Kinder. Es wird mit Frustrationen und Enttäuschungen konfrontiert, muss sich damit auseinandersetzen und lernen, dieses auszuhalten und damit umzugehen. Es lernt in der Kindergruppe Krisen zu bewältigen und entwickelt Ideen, Konflikte konstruktiv zu lösen. Es lernt Grenzen anzuerkennen und sich an sie zu halten. Wir sind stets dabei, die Emotionen des Kindes zu erkennen und durch Unterstützung, Trost, Bestätigung, Ermutigung, Lob und Anerkennung zu begleiten.



Sprache und Sprechen

Der Spracherwerb stellt im Krippenalter eine wesentliche Entwicklungsaufgabe dar und ist abhängig von der emotionalen Entwicklung des Kindes. Kinder lernen durch Nachahmung. Bei uns erhält jedes Kind die emotionale Zuwendung, in der es erfährt, dass wir ein Interesse an seinen Äußerungen und Sprechversuchen haben.

Wir legen großen Wert auf intensive sprachliche Kommunikation. Das begleitende Sprechen hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir wollen den Kindern ein Sprachvorbild sein, die Kinder zum Sprechen ermutigen, nachfragen und es nicht unterbrechen. Dabei sprechen wir angemessen langsam und deutlich.

Durch alltägliches Singen, Kreisspiele, Fingerspiele, Reime, Bilderbücher, Geschichten erzählen, aber auch durch das tägliche Freispiel haben unsere Kinder viele Kommunikationsanlässe und es bieten sich ihnen viele Möglichkeiten, sich sprachlich zu bilden. Durch das Arbeiten in Kleingruppen wird der Spracherwerb unserer Kinder intensiviert.

Bei zwei- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern setzen wir uns neben der Heranführung an die deutsche Sprache auch für die Kommunikation in der Muttersprache ein, da diese eine große Bedeutung für die kindliche Identitätsentwicklung hat.

Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Mit der kognitiven Entwicklung des Kindes ist das Denkvermögen, das Erkennen und Wahrnehmen von Zusammenhängen gemeint.

Durch anregende Gruppenräume, einen interessanten Außenspielbereich und das Spielen im Wald geben wir dem Kind die Möglichkeit, Dinge auszuprobieren, Arbeitsschritte zu entwickeln und Problemlösungen zu finden. Dies geschieht z.B. durch das Bauen mit Bauelementen, Kisten, Autoreifen oder Naturmaterialien. Von großer Wichtigkeit ist es, die Eigenaktivität des Kindes zuzulassen.

Aber auch durch Lieder, Reime, Spiele, Erzählen von Geschichten und Bilderbüchern sowie Frage-Antwort-Spiele wird die Merkfähigkeit gefördert und das Gedächtnis trainiert. Durch pädagogische Angebote in Kleingruppen von zwei bis drei Kindern lernen die Kinder, sich zu konzentrieren und bei der Sache zu bleiben.

Lebenspraktische Fähigkeiten

Kinder sehen, welche Tätigkeiten Erwachsene ausüben, und möchten sie nachahmen. Durch ganz alltägliche Dinge fördern wir die Kinder in ihrer Selbstständigkeit. Langsam, durch tägliche Mithilfe beim An- und Auskleiden, Aufräumen, beim hauswirtschaftlichen Tun wie Tisch abwischen, Tisch decken und Spülmaschine ausräumen, beim Zubereiten des Essens, Auffüllen von Essen, Angeboten wie Backen und Kochen, dem Abziehen der Betten, beim selbstständigen Zähneputzen, aber auch beim Umgang mit Werkzeug im Werkraum und beim Nageln und Steine bearbeiten mit Feilen, erlangen unsere Krippenkinder lebenspraktische Kompetenzen. Wir unterstützen, fördern und fordern die Kinder bei der Erlangung ihrer Selbstständigkeit. Gerade in den lebenspraktischen Kompetenzen der Kinder kann man besonders gut Stolz und Freude beobachten.

Wahrnehmung und Bewegung

Das Krippenkind schult seine Wahrnehmung über die Bewegung. Wir bieten den Kindern viel Platz für ihre Bewegungserfahrungen, erste Krabbel- und Gehversuche in unserem großen Gruppenraum und im Außen-gelände der Krippe.

In unserem großen Gruppenraum bieten wir verschiedene Kletter- und Krabbelmöglichkeiten, die zum kreativen Tun anregen. Die Fachkräfte ermutigen die Kinder, sich in einer vertrauensvollen Umgebung zu bewegen.



Darüber hinaus unternehmen wir regelmäßig Ausflüge in die nähere Umgebung: Krankenhauswald, Tiergarten, Spielplätze, Schrebergärten, Graftanlagen. Mit diesen Angeboten wollen wir die Kinder in ihrer Neugier bestärken und ihnen eine Vielfalt an Aktivitäten im motorischen Bereich bieten. Durch spezielle Angebote in der Turnhalle oder auch im Wald lernen die Kinder sich einzuschätzen und ihre Kräfte zu spüren.



Feinmotorik

Die Feinmotorik unserer Krippenkinder fördern wir durch angemessenes Spielmaterial. Eine große Bedeutung haben Knete, Malstifte, Kreide, Kleber, Schere und unterschiedliche Kreativmaterialien. Die immer präziser angewandte Feinmotorik fördern wir bei der Nutzung dieser Materialien besonders. Aber auch das selbstständige Essen und Trinken, das Auftun des Essens, sowie das Bestreichen des Brotes gehören u.a. dazu. Bei regelmäßig gespielten Tischspielen wird das Greifen kleinster Teilchen gefördert.



Mathematisches Grundverständnis und Naturerfahrung

Krippenkinder experimentieren gern. Sie haben Spaß am Messen, Ordnen, Sortieren, Vergleichen, Ein- und Umfüllen. Wir stellen den Kindern verschiedene Gefäße, Trichter, Kellen, Waage, ... sowie Materialien wie Bohnen, Sand, Kastanien, Wasser, ... zur Verfügung. So können sie mit Mengen, Formen, Größen und Gewichten erste Erfahrungen sammeln.



Durch unseren geregelten, zeitlich strukturierten Tagesablauf und die den Kindern sich selbstständig erschließenden Räumlichkeiten lernen schon Krippenkinder, sich in Raum und Zeit zu orientieren.

Unsere Krippenkinder haben viele Möglichkeiten, die Natur kennenzulernen. Es ist uns eine Selbstverständlichkeit, die Kinder täglich draußen spielen zu lassen. In unserem großen Garten und durch regelmäßige Ausflüge in den Wald, auf Spielplätze, in die Schrebergärten oder die Graftanlagen mit ihren großen Wiesen, dem Berg und den Wasserläufen mit Enten und Schwänen lernen unsere Krippenkinder ihrer nähere Umgebung kennen und machen vielfältige Erfahrungen.

Einmal im Jahr erleben wir mit den Kindern eine Waldwoche, die wir mit einem gemeinsamen Samstagspicknick und Musizieren im Wald mit den Eltern ausklingen lassen.

Wir möchten, dass die Kinder die Natur als etwas Schönes und Erlebnisreiches erfahren. Sie entdecken Vieles selbst, indem sie erkunden und probieren. Sie entdecken Tiere und lernen das Gestalten mit natürlichen Materialien.

Ästhetische Bildung, Malen und Singen

Die Krippe ist ein idealer Lernort für ästhetische Bildung. Musik begleitet unsere Kinder täglich. Der Morgen- und Mittagkreis beinhaltet viele Lieder-, Sing- und Rhythmusspiele, die wir oft durch Instrumente wie Glöckchen und Klanghölzer begleiten. Während des Freispiels und in pädagogischen Angeboten wird diese Erfahrung durch Tanzen und Bewegen nach ausgesuchter Musik, mit Tüchern oder Instrumenten oder ganz gezielt, z.B. als Trommelangebot, erweitert. Ruhige klassische Musik begleitet unsere Kinder zu bestimmten Zeiten im Tagesablauf.

Ästhetische Bildung ist vor allem die Ausbildung sinnlicher Wahrnehmung und Kreativität. Wir ermöglichen den Kindern sinnliche Erfahrungen mit Farben, Kleister, Rasierschaum, Knete und Werkmaterial, welches die Kinder auf- oder zusammenkleben und bearbeiten können. So lassen wir ihnen Spielraum für eigene Kreationen.



Unterm Regenbogen

Evangelischer Kindergarten Delmenhorst

Deichhorster Str. 7-9

27753 Delmenhorst

Ansprechpartnerin: Heidrun Dietz

Tel: 04221 878 49

kita-unterm-regenbogen.delmenhorst@kirche-oldenburg.de

Krippe: 04221 981 42 95 (Gabriele Steiner)

© 2014 Unterm Regenbogen

